

Hintergrund

Von Industrieanlagen in denen gefährliche Stoffe gehandhabt werden, können bei einem Störfall erhebliche Gefahren für Mensch und Umwelt ausgehen. Insbesondere bei Kontaminationen großer Flüsse können Störfälle aufgrund der schnellen Ausbreitungswege eine internationale Dimension bekommen (z.B. Theiß/Donau). Diesen Gefahren kann nur durch eine gemeinsame Verantwortung für das Flusseinzugsgebiet und länderübergreifende Zusammenarbeit bei der Störfallvorsorge begegnet werden.

Diese Zielsetzung wird durch das BMU unterstützt und über das Beratungshilfeprogramm für die MOE-Länder gefördert.

Durch die Kaukasus-Initiative der Bundesregierung Deutschlands ist das Einzugsgebiet des Kuraflusses in Armenien, Georgien und Aserbeidschan in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Die Kura ist für die Wasserversorgung dieser Länder von überragender Bedeutung.

Um diese Funktion auch weiterhin zu gewährleisten soll die Entwicklung der länderübergreifenden Zusammenarbeit zur Störfallvorsorge im Einzugsgebiet des Kura-Flussgebietes gefördert werden. Das Ziel ist ein vollständiges grenzüberschreitendes Störfall-Management im Kura-Flusseinzugsgebiet zu gewährleisten. Die konkreten Arbeiten umfassen dabei

- die Erarbeitung eines Internationalen Warn- und Alarmplanes für das Kura-Einzugsgebiet
- die Implementierung von Internationalen Hauptwarnzentralen zur grenzüberschreitenden Kommunikation.
- Die Erfassung der störfallrelevanten industriellen Aktivitäten im Kura-Einzugsgebiet und
- Untersuchungen an konkreten Betrieben mit hohem Wassergefährdungspotential zur Ableitung von Maßnahme-Katalogen für die Verbesserung der Anlagensicherheit

Dabei wird auf die Erfahrungen der Internationalen Kommissionen zum Schutze des Rheins, der Elbe und der Donau (IKSR, IKSE bzw. IKSD) zurückgegriffen, die bereits Maßnahmeempfehlungen entwickelt haben, mit Hilfe derer technische und organisatorische Anforderungen zur Sicherung wassergefährdender Industrieanlagen bestimmt werden können. Zur Entwicklung international abgestimmter Maßnahmen zum anlagenbezogenen Gewässerschutz für das Kura- Flusseinzugsgebiet bieten sich diese Erfahrungen als ideale Wissensbasis an.

Ansprechpartner



Referat III 1.2

Herr Winkelmann-Oei

Seeckstr. 6 – 10

13581 Berlin

Tel: +49 30 8903 3298

Fax: +49 30 8903 3099

mail: Gerhard.Winkelmann-Oei@uba.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Referat G II.5

Herr Dr. Machold

Alexanderplatz 6

10178 Berlin

Tel: +49 30 28550 4271

Fax: +49 30 28550

mail: Hans.Machold@bmu.bund.de



Projektleiter: Frau Karutz/ Herr Hingst

Karl-Marx-Allee 90a

10243 Berlin

Tel: +49 30 293991-17/-21

Fax: +49 30 293991-44

mail: karutz@iabg.de/ hingst@iabg.de

Entwicklung der länderübergreifenden Zusammenarbeit zur Störfallvorsorge im Kura- Flusseinzugsgebiet



im Auftrag des

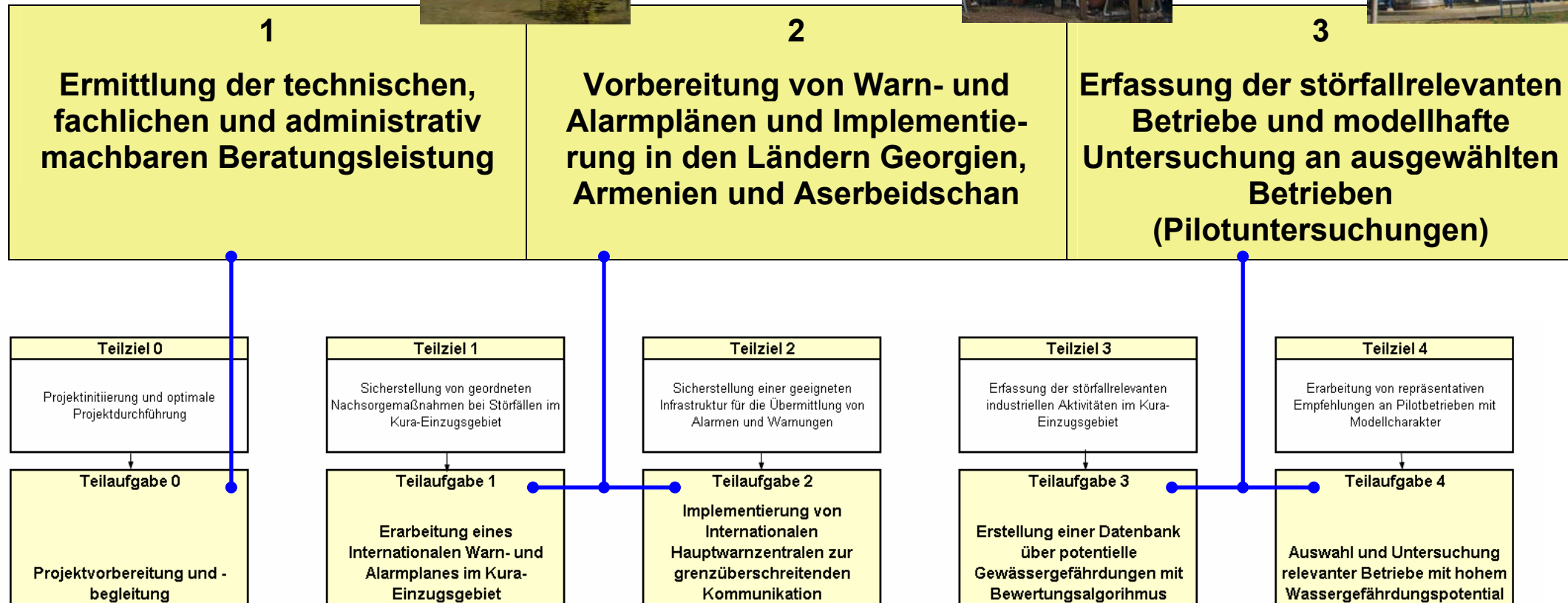


gefördert vom



Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

Ziele des Vorhabens:



Ergebnisse für die Zielländer:

- Deutliche Verringerung der störfallbedingten Gewässerbelastungen im Kura-Flusseinzugsgebiet
- Entwicklung eines Systems zur stufenweisen Umsetzung der nach EU-Standard ausgerichteten Sicherheitsanforderungen für störfallrelevante Anlagen im Hinblick auf einen verbesserten Gewässerschutz.
- Technologie- und Informationstransfer auf dem Gebiet der Anlagen- und Sicherheitstechnik sowie des Störfallmanagements
- Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch die Schaffung eines gemeinsamen Internationalen Warn- und Alarm-Systems für das Kura-Flusseinzugsgebiet im Hinblick auf die Realisierung eines gemeinsam zu entwickelnden internationalen Warn- und Alarmplanes.